



KREUZ
bunt
aktuell



Oktober/November 1999

kb+ - Das Magazin des Kreisverbandes Düsseldorf e.V. **KREUZBUND**

„Und jetzt: Geh! Ich werde mit dir sein.“

Dieses biblische Mutmach-Wort aus dem Buch Exodus hatten wir für den Einschulungsgottesdienst mit den Schulneulingen ausgesucht. Angesichts der gemischten Gefühle von Freude und Angst am Übergang von der Kindergarten- zur Grundschulzeit wollten wir damit an Gottes Gegenwart mitten in unserem Leben erinnern.

Dieses Wort kam mir drei Tage später während der Mitgliederversammlung des Kreuzbundes wieder in den Sinn.

Denn an diesem wichtigen Übergang befinden sich zur Zeit auch viele engagierte Weggefährten und der Kreuzbund in Düsseldorf insgesamt. Zum ersten Mal in der Geschichte des Kreuzbund-Kreisverbandes wurde ein Vorstand gewählt, dem kein in Vorstandsarbeit erfahrendes Kreuzbund-Mitglied mehr angehört. Mancher der alten und neuen Vorstandsmitglieder und manch anderer Kreuzbündler hat da vielleicht auch etwas gemischte Gefühle: Unsicherheit und Angst, aber auch Neugier, Freude und Entschlossenheit.

In genau solch eine Situation des beginnenden neuen Weges nach reiflicher Überlegung hat Gott seine Zusage gesprochen:

„Und jetzt: Geh! Ich werde mit dir sein.“

Wir dürfen, wenn wir neue Wege beschreiten und Zukunft gestalten, mit Gott rechnen und ihm vertrauen.

Und umgekehrt gilt: Gott setzt sein Vertrauen in uns. Gott traut uns etwas zu.

Allerdings sorgt er nicht so für uns, dass er uns feste Wege vorgibt, auf denen wir, ob wir wollen oder nicht, auch gehen müssen. Von Gott her gesehen ist unser zukünftiger Weg nicht einfach fertig abgesteckt. Im Gegenteil: Er ist offen. Wir müssen ihn selbst suchen

und können ihn wesentlich mitgestalten. Den Weg, der uns weiter bringen wird, gibt es noch nicht: Wir müssen ihn entstehen lassen unter unseren eigenen Füßen. Und wir können gerade dort erfahren, dass dieser Weg entsteht, wo wir uns im Vertrauen an Gott in Bewegung setzen.

Dieses feste Vertrauen hat Gerhard Huy schon vor Wochen, als die Kandidatenliste für die Neuwahlen noch fast leer und kein konkreter Weg aus dieser Situation in Sicht war, so formuliert: „Der Kreuzbund in Düsseldorf ist stark, er wird es schaffen.“

Wenn wir Gott vertrauen, dann halten wir uns nicht an einen Plan, in dem unsere Wege und die Konsequenzen unserer Entscheidungen schon eingetragen sind. Wir halten uns nicht an eine göttliche Vorlage für unser Leben, sondern an Gottes Liebe.

Seine Liebe kann Raum schaffen in uns, kann unsere Phantasie wecken, kann uns stark machen, anzunehmen, was nicht zu ändern ist, und alles, was zu verändern ist, auch zu tun.

Ich wünsche und erbitte für die alten Vorstandsmitglieder und den neuen Vorstand und für uns alle das Vertrauen in und die Erfahrung der Zusage Gottes:

„Und jetzt: Geh! Ich werde mit dir sein.“



Klaus
Kehr-

Sommerzeit = Zeit der Gruppenfahrten



Gruppenfahrt BZ 10

Unsere Gruppenfahrt vom 20.-22.8.99 führte uns diesmal ins nahe gelegene Ausland und zwar nach Clerveaux/Luxemburg.

Clerveaux ist ein malerisches Städtchen mit historischer Vergangenheit im tief eingeschnittenen Tal des Flüsschens Clerv und im Zentrum der Ardennen. Der Ort wird überragt von der Benediktinerabtei und einem mittelalterlichen Schloß.

Wir hatten uns im Hotel „Koerner“ einquartiert, welches über jeden Komfort verfügt, wie Sauna, Schwimmbad etc.

Nach und nach trudelten alle Mitglieder unserer Gruppe ein und irgendwann am Nachmittag trafen wir uns mehr oder weniger

„zufällig“ in einem Eiscafé in der Fußgängerzone.

Für den Abend war ein 4-Gänge Menü angesagt. Dies zog sich über 2 ½ Stunden hin und war so üppig, daß ein Verdauungsspaziergang anschließend sein mußte.

Am nächsten Morgen sind wir nach dem Frühstück bei strahlendem Sonnenschein mit dem Zug nach Luxemburg-Stadt gefahren.

Luxemburg ist eine „Europäische Stadt“ und verfügt über ein bedeutendes Finanzzentrum mit ca 250 Bankinstituten. Hier gibt es ausgedehnte Grünanlagen sowie das fast vollständig zur Fußgängerzone umgebaute historische Stadtzentrum. Mit Stadtplan bewaffnet sind wir die alte Stadtmauer abgegangen und hatten von da einen herrlichen Ausblick auf die untere Altstadt mit dem Flüsschen Alzette.

Nach einem sehr schönen, aber auch anstrengenden Tag (wir hatten ziemlich runde Füße) erwartete uns abends wieder ein schon bekanntes üppiges Abendessen.

Am letzten Tag machten wir nach dem Frühstück noch einen ausgedehnten Spaziergang.

Danach wurde die Heimreise angetreten. Bei der „Manöverkritik“ am nächsten Gruppenabend zeigte sich, dass alle von der Fahrt begeistert waren. Peter Schulz brachte es auf den Punkt mit dem Satz: „Hier hat einfach alles zusammengepasst!“

Helmut Reinecke Gr.BZ10



.....die Fahrten gehen weiter.....

Club 75/Grafenberg

Wie in jedem Jahr waren wir wieder auf Tour!

13 Jahre fahre ich auch mit und es waren immer schöne Fahrten und Ziele, die unser „Grotten-Wirt“ Armin ausgesucht hat. Herzlichen Dank, aber „was, wie, wo,“ wäre der **Club 75** ohne Armin?

In diesem Jahr war es Trier an der Mosel. Mit Stadtführung und -fahrt sahen wir viel von dieser alten Stadt. Für unsere Vinzenz-Gruppe war es eine Gr.- Fahrt und mit 14 von 30 Personen waren wir stark.

P.S. Es waren noch einige Freunde aus anderen Kb-Gruppen dabei.

Ich glaube, der **Club 75** wird von vielen Kreuzbündlern vergessen, denn ein grosser Teil, dessen bin ich sicher, ist durch 13A, B oder F gezogen!

Bei einem Spaziergang durch den Grafenberger Wald, oder der Anlage im LKH wäre ein Besuch im Club, bei einer Tasse Kaffee, ein Auftanken wert.

Ich wurde 1985 hier neugeboren!!!

Heinz Enzian/Gr. Flingern1,

Gruppenfahrt Flingern1 Pfarre St. Vinzenz

Wir waren mal wieder auf grosser Fahrt! 24 Vinzenz Narren im Sauerland, Sorpe-See, Sundern/Horg. Mit Spaziergang und Unterhaltung stimmten wir uns am 1.Tag ein, 2. Tag grosse Sauerlandrundfahrt bis Winterberg. Ein Erlebnis für Alle, besonders die aktiven Fahrer sahen sich in Ruhe die schönen Wälder und Dörfer an. Für mich als 75-jährigen ein Erlebnis, hatte ich doch diese schöne Landschaft als 16-jähriger 1941 mit dem Rad ohne Autoverkehr durchfahren. Der Kegelabend war der Abschluss des Tages. Kegel-König wurde unser Komponist Günter. Er erhielt den Düsseldorfer-Radschläger, aus Marzipan! 3. Tag alle in freier Wildbahn. Nachmittags Armbrust-schiessen. Königin wurde unsere Christa aus dem Berg.-Land. König wurde Lothar aus Oberbilk.

Sie bekamen den Zinn-Teller des Hauses. Der „Bunte Abend“ war mit Auftritten, Tanz und Spielen schön gewürzt. Ältestes Tanz-Paar war zusammen 151 Jahre alt!!!

Mai-Königin im Juni : unsere Erna.

4. Tag Sonntag: Prozession im Ort.

Nach Spaziergang und Mittagessen wieder ab nach Düsseldorf. Vielen Dank an Organisator Roland, Werner und Andere.

Wieder in D'dorf: Unsere Lilly und Theo hatten „Goldene“, und waren auf Hochzeitsreise. Mit einem tollen kalten Buffett am Gruppen-Abend erfreuten sie uns Alle! Das Geschenk der Gruppe: Ein grosser Garten-zwerg! Er wurde Vinzenz getauft, und steht im Flingern-Broich im Garten zur Ansicht.

Heinz Enzian/Gr. Flingern1



Bierchen für's Kindchen?!



Neue Idee:

Sauerbraten wird es geben, Haxen und Kraut sowieso. Aber auch Salat mit Putenbrust und Pasta aller Art: Das verspricht Jens Huwald, Sprecher der Schlösser-Brauerei, im Vorfeld des Pächterwechsels im „Goldenen Ring“. Der Rater Klaus Eilers (38) will aus der Traditions-Gaststätte einen „Ausschank für die ganze Familie“ machen.

Ausgeschenkt wird ab 9. Oktober, und zwar auch an die Kleinen – das alkoholfreie Bier „Schlössinchen“ soll dann am Burgplatz zu bekommen sein. Außerdem plant Eilers eine Menge Aktionen. Stichworte: Super-Service, Mecker-Kasten und Gratiseis. Für die Wandlung, auf die Inhaber Kampes laut Huwald „mit Wohlwollen“ reagiert hat, ist noch nicht einmal ein Umbau nötig.

Nur eine Grundrenovierung steht an und die Einrichtung einer Bier-Schwemme im linken Eingangsbereich. Auch die Mannschaft will Eilers nicht komplett austauschen, nur die Betriebsleiter des Ex-Betreibers müssen allesamt ihre Sachen packen: „Ein Teil der Belegschaft hat sich schon nach etwas Anderem umgeschaut, ein anderer Teil bleibt aber“, sagt Huwald. Auch der Preis für ein Glas Alt bleibt. Konstant nämlich – bei 2,60 Mark.

(aus RP v.28.8.99 / No. 200)

Alkoholfrei?

Zu Goldener Ring: Na großartig, da wird ja endlich auch ein dringendes Bedürfnis gedeckt! „Alkoholfreies“ Bier für die Kleinen, so kündigt es der neue Pächter des „Goldenen Ring“ an. Es sollte mittlerweile bekannt sein, dass alkoholfreies Bier nicht alkoholfrei, sondern der Promillegehalt lediglich gemindert ist.

Zu viel jedenfalls für einen Alkoholkranken, für den ist auch „alkoholfreies“ Bier verboten. Ganz zu Schweigen von der psychischen Auswirkung: Der Geruch, die Krone, der Geschmack, kurzum, „alkoholfreies“ Bier schafft die Illusion des Biertrinkens, was ja auch der Sinn der Sache ist.

Und diesen Genuss will die Schlösser-Brauerei auch den Kleinen gönnen!

Man gönnt sich ja sonst nichts! Immer wieder wird auf die Gefahren des „Früheinstiegs“ in die Abhängigkeit hingewiesen, und jetzt soll speziell für die „Kindchen“ Bier angeboten werden! „Alkoholfrei“, na schön, aber körperlich wie psychisch kann dadurch eine Abhängigkeit vorprogrammiert werden.

Hat sich das der neue Pächter überlegt?

(Kreuzbund Düsseldorf in RP)

Bier für Kinder?

Keine gute Idee! Die Einrichtung eines Ausschanks für die ganze Familie mit „alkoholfreiem“ Bier für die „Kleinen“ demnächst im Goldenen Ring. Als Prophylaxefachkraft in der Suchtkrankenhilfe weise ich darauf hin, dass unter anderem der frühe Konsum von alkoholischen Getränken – alkoholfreies Bier gibt es nämlich nicht – eine Suchtentwicklung begünstigen kann. Kinder werden so nicht nur durch die Vorbilder ihrer Eltern mit Alkohol konfrontiert, sie werden durch das „Bierchen für die Kindchen“ direkt zum Gebrauch verleitet.

Um das Bedürfnis von Kindern nach Zuwendung, Beziehung zu den Eltern, sinnvoller Freizeitbeschäftigung zu befriedigen, benötigen sie keinesfalls den

„Ausschank für die ganze Familie“.

(Renate Schötz, Langerstr. 2 / aus RP)



Babys Alkohol-Opfer

Durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft kommen in Deutschland jährlich 2200 Babies mit schweren körperlichen und geistigen Behinderungen auf die Welt. Weitere 10000 Kinder tragen durch die Wirkung von Alkohol leichtere Schäden davon, teilte die Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren (DHS) gestern mit. „Wir appellieren an die Schwangeren, auf den Genuss von Alkohol zu verzichten, aber auch an die werdenden Väter, die Frauen zu unterstützen“, so eine DHS-Expertin. Die vermeidbaren Behinderungen äußerten sich unter anderem in Kleinwüchsigkeit, Untergewicht und Beeinträchtigungen der Hirnfunktionen.

(dpa / aus RP)



Unsere Welt?!

In unserer künstlich aufgebauten

Welt

steckt ein Fehler.

Es wurde etwas vergessen,

etwas Grundlegendes,

das durch nichts zu ersetzen ist.

Da hat man Sozialgesetze erlassen,

Sozialbüros aufgemacht,

Sozialservice organisiert,

aber man hat vergessen,

dass dies alles sinnlos wird,

wenn hinter den Schalthern

und Schreibtischen

und Aktenbergen

kein menschliches Herz

mehr zu spüren ist.

Man hat den wichtigsten

Sozialfaktor vergessen.

Wir haben keinen Mangel an

Sachverstand, Wissen und Können,

sondern einen

großen Mangel an Liebe!

.....dann war da noch...



Zum Geburtstag gratulieren wir.....

Kegelturnier in Köln – Pesch

Der Kreuzbund Düsseldorf machte einen Ausflug zum Kegeltturnier nach Köln um am Ferdinand Schauerte – Gedächtnisturnier teilzunehmen. Um 8:15 Uhr ging die Fahrt nach Holthausen, wo wir die anderen Mitstreiter trafen, geschlossen fuhren wir dann nach Köln. Wir kegelten als Gruppe Holthausen und waren mit folgenden Stars dabei, Gerhard Huy, Herbert Knoll, Herbert Ernst, Walter Schulz, Dieter Rölike und Folkert Sackmann.

14 Tage vorher trafen wir uns auf einer Kegelbahn und trainierten die Bilder die uns dort erwarten würden, es klappte alles wie am Schnürchen. Wir holten jede menge Holz, aber wie daß so ist, am Tage X klappte nichts. Wir versagten auf ganzer Linie.

Ob es daran lag daß wir mit den Kölnern an einem Tisch saßen ? Ich weiß es auch nicht! Welchen Platz wir belegten bleibt unser Geheimnis, aber wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, da wird es bestimmt wieder besser laufen.

In Köln trafen wir dann die Gruppe von Jochen Wachowski, welchen Platz sie belegten ist mir unbekannt. In der Mittagszeit wurden wir bestens mit Erbsensuppe und Nachtisch versorgt, alles in allem war es ein gelungenes Turnier und es hat uns viel Spaß gemacht. Die Veranstalter haben sich große Mühe gegeben, es war eine schöne Gemeinschaft.

(zur Nachahmung empfohlen)

Horst Strelow (Gr. Rath)

09.10	Luise Rölike	65 Jahre
09.10	Hermann Rosenberger	60 Jahre

15.10. Katja Kuhlen 80 Jahre!

15.10.	Erna Sondermann	65 Jahre
19.10.	Ursula-Maria Vogel	50 Jahre
25.10.	Elisabeth Krawiet	50 Jahre
26.10.	Hermine Schröder	60 Jahre
31.10.	Renate Behla	55 Jahre
02.11.	Karl Höing	60 Jahre
06.11.	Wolfgang Meiswinkel	60 Jahre
19.11.	Klaus Fauth	60 Jahre
23.11.	Ursula Langer	60 Jahre
28.11.	Frauke Mühlmann	55 Jahre

**

20 Jahre Mitglied im Kreuzbund ist...

...Hans Joachim Wachowski

10 Jahre Mitglied im Kreuzbund sind....

....Georg Petzoldt
....Christine Liedtke
.....Helmut Pohl

Wir gratulieren recht herzlich!

**Erinnerung:
Reise des Kreuzbundes nach
Israel**

Vom 16. bis 28. Februar 2000



KREUZBUND-ANGEBOTE

Termine für Seminare und Frauenarbeitsgespräche

- 18.10. 19:00 Frauenarbeitsgespräch
Bendemannstrasse
- 30.10. 10:00 - ca. 17:00 Uhr Tagesseminar:
Thema: „Dunkle Tage“
Leitung: Therapeutin
Frau Verena Verhoeven
Kostenanteil DM 20,00 Mitglieder/
DM 25,00 Nichtmitglieder
Incl. Kleiner Imbiss in der Pause
Anmeldung bis 30.09.99 Büro
Bendemannstrasse
- 15.11. 19:30 Gruppengespräch für Co-
Abhängige Frauen
Leitung Renate Bleich und
Christa Thissen
Anmeldung bis 30.10. Büro
Bendemannstr
- 04.12. 10:00 Frauenarbeitsgespräch
Diözesan Köln
Bendemannstr
Anmeldung bis 15.11. Büro
Bendemannstr

Über eine rege Teilnahme und zeitige Anmeldung würde ich mich freuen und verbleibe mit freundlichen Grüßen
Marita Reiher-Bialk

Eine Frage !?

Wie gefällt Euch die neue Aufmachung des „gelben Heftes“?

Rückmeldungen „positiv wie negativ“
bitte an das Büro, Bendemannstr. 17
(Stichwort: gelbes Heft)

Die „Publishers“

In eigener Sache.....

An alle Kreuzbündler/-innen

Da es bisher ja nicht gelungen ist, einen neuen Redakteur/- in aus den Kreisen des Kreuzbundes zu finden, wollen wir hiermit die einzelnen Gruppen einmal motivieren, um einige Beiträge für „das gelbe Heft“ zu bekommen.

Sollte jemand aus den Gruppen irgendwelche Ideen haben, die für „das gelbe“ interessant sind, bitten wir um schriftliche Einreichung* (bitte mit Namen und Tel.-No. zwecks evtl. Rücksprache). Wir freuen uns über jeden Beitrag!

Der letzte Tag für die Einreichung irgendwelcher Manuscripte wäre Montag, der 22. Nov. 1999

* (Büro, Bendemannstr. 17)

KB-Kontakte

KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

Fon: 02 11/17 93 66-0
FAX-Kontakt 02 11/17 93 66 – 22

Günter Wolf-Thissen 0211 / 35 66 17
(Handy) 0171 444 8783
Günter Grommes 0211 / 2 39 33 30
Rita Müller 02104 / 80 42 20
Heinz Drillen 0211 / 6 58 13 86
Marita Reiher-Bialk 0211 / 6 58 89 33
Folkert Sackmann 0211 / 4 98 03 86
Klaus Kehrbusch 02 11 / 35 59 31-10
(geistl. Beirat)



*****Montag*****Montag*****

* **Stadtmitte (BZ 12)**, Bendemannstr.17
August Ubbenhorst, Tel.: 29 34 81

* **Bilk - St. Martin**
Gemeindezentrum, Gladbacher Str. 11
Henni Borgard, Tel.: 3 98 21 10

*****Dienstag*****Dienstag*****

* **Stadtmitte (BZ 1)**, Bendemannstr. 17
Katja Kuhlen, Tel.: 7 59 79 10

* **Stadtmitte (BZ 2)**, Bendemannstr.17
Udo Leitschuh, Tel.: 02102 / 44 42 03

◆ **Spätnachmittagsangebot**
◆ **!!!17.30 - 19.00 - 17.30 - 19.00!!!**
◆ **Stadtmitte (BZ 14)**, Bendemannstr. 17
◆ **Jochen Wachowski**, Tel.: 6 58 18 81

* **Info- und Motivationsgruppe** für Alle
Bendemannstr. 17
Marita Reiher-Bialk, Tel.: 65 88 933

* **City 2**, Pfarre St. Elisabeth
Gerresheimer Str. 71, Jugendheim (im Hof)
Joachim Zeyer, Tel.: 2 20 17 56

* **Derendorf 2**, Pfarre St. Dreifaltigkeit
Becherstr./Ecke Barbarastr. (Jugendheim)
Ulrich Lütkemeyer, Tel.: 51 40 18

* **Garath**, Nikolaus-Ehlen-Haus
Mathias-Erzberger-Str./Ecke Carl-Severing-
Str.
Peter Bleich, Tel.: 0 21 73/7 41 73

* **Hassels**, Evang. Gemeindezentrum
Fürstenberger Str. 12-14
Manfred Greiner, Tel.: 27 70 61

*****Dienstag*****Dienstag*****

* **Holthausen**, Pfarre St. Josef
Neues Pfarrzentrum, Ritastraße 9
Dieter Rölike, Tel.: 7 59 73 14

* **Rath**, Pfarre Heilig Kreuz
Rather Kreuzweg 43
Frauke Piepmeyer, Tel.: 39 62 65

* **Unterrath**, Pfarre St. Bruno
Kalkumer Str. 60 (Pfarrzentrum)
Detlef Krause-Plate, Tel.: 41 38 64

* **Urdenbach**, Pfarre Herz Jesu
Urdenbacher Dorfstr. 22
Hans Koch, Tel.: 15 12 57

*****Mittwoch*****Mittwoch*****

* **Stadtmitte (BZ 3)**, Bendemannstr. 17
Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

* **Stadtmitte (BZ 7)**, Bendemannstr. 17
Rudolf Lauderbach, Tel.: 7 67 05 83

* **Stadtmitte (BZ 10)**, Bendemannstr. 17
Peter Schulz, Tel.: 34 88 10

* **Gerresheim**, Ökum. Begegnungsstätte
Neusser Tor 12
Gudrun Heidemann, Tel.: 29 64 42

* **Kaiserswerth**, Pfarre St. Suitbertus
An St. Swibert 70
Willi Sievers, Tel.: 32 73 66

* **Wersten 1**, Orthodoxe Kirchengemeinde
Werstener Feld 65
Axel Nolte, Tel.: 78 98 56

DonnerstagDonnerstag***

* **Stadtmitte (BZ 4)**, Bendemannstr. 17
Katja Kuhlen, Tel.: 7 59 79 10

* **Stadtmitte (BZ 5)**, Bendemannstr. 17
Hans Beckmann, Tel.: 41 33 87

* **Stadtmitte (BZ 6)**, Bendemannstr. 17
Ingrid Ackermann, Tel.: 0 21 03/33 56 60

* **Bilk 1**, St. Ludger
Merowinger Str. 170
Frauke Mühlmann, Tel.: 31 43 64

* **City 1**, Pfarre St. Elisabeth
Gerresheimer Str. 71, Jugendheim (im Hof)
Günter Wolf-Thissen, Tel.: 35 66 17

* **Derendorf 1**, Pfarre Heilig Geist
Ludwig-Wolker-Str. 10
Franz Behrend, Tel.: 46 17 10

* **Flingern 1**, Pfarre St. Vinzenz
Pfarrzentrum, Eingang Albertstr.
Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30

* **Flingern 2**, Pfarre Liebfrauen
Lindenstr. 176 (Pfarrzentrum)
Manfred Zilm, Tel.: 0 21 04/80 16 54

* **Heerdt**, Pfarre St. Benediktus
Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)
Udo Becker, Tel.: 0 21 29/93 67 11

*****Freitag*****Freitag*****

* **Stadtmitte (BZ 8)**, Bendemannstr. 17
Peter Hartmann, Tel.: 44 30 12

* **Vennhausen**, Markuskirche
Sandträgerweg 101 (Clubraum)
Hans-Jürgen Rost, Tel.: 22 46 37

* **Wersten-Mitte**, Stephanushaus
Evang. Gemeindezentrum,
Wiesdorfer Str. 11-15
Dieter Dupick, Tel.: 0203 / 74 09 51

* **Eßverhaltens-Gruppe (BZ 11)**
Bendemannstr. 17
Margrit Wever, Tel.: 29 75 69

Achtung: Geänderte Zeiten:
18:30-20:00

KB-Kontakte

Kreuzbund
Bundesverband, Hamm
Zentrale 02381 / 67 27 20
Kreuzbund
Diözesanverband Köln
FAX-Kontakt 0211 / 4849852

Gesch.-Zimmer 0211 / 4849822
Karin Schüren-Keller
0228 / 9637709

Kontaktadressen der Regionen:

Köln	0221 / 49 49 10
	0221 / 36 06 793
Neuss	02131 / 54 31 29
Wuppertal	0202 / 24 22 843
Ratingen	02102 / 8 07 68
Velbert	02051 / 25 12 09



Oktober 1999

- 04.10. Vorstandssitzung
- 09.10. Seminar Kroke Selbsterfahrung
„Den nächsten Schritt gehen“
- 10.10. DZ-Reibekuchenessen in
Euskirchen
- 15.10. Frauengruppe Ltg. Fr.Ute Lerch
- 18.10. AKR Frauen, Beginn 19:00 Uhr
- 23.10. Supervision Vorstand
- 23.10. DZ Herbstfest Neuss-Nord
- 30.10. Tagesseminar „dunkle Tage“
Ltg. Fr. Verena Verhoeven

Wochenenddienste im BZ

- | | |
|-----------------|-------------|
| 02.10. – 03.10. | Vennhausen |
| 09.10. – 10.10. | Rath |
| 16.10. – 17.10. | Derendorf 1 |
| 23.10. – 24.10. | Derendorf 2 |
| 30.10. – 31.10. | Flingern 1 |
| 06.11. – 07.11. | BZ 2 |
| 13.11. – 14.11. | BZ 3 |
| 20.11. – 21.11. | BZ 4 |
| 27.11. – 28.11. | BZ 5 |
| 04.12. – 05.12. | Heerdt |

November 1999

- 01.11. Vorstandssitzung
- 02.11. DAK Filmvorführung (Schulen)
- 03.11. DAK Filmvorführung
- 05.11. – Selbsterfahrungswochenende:
- 07.11. Vorstand (Ltg. Herr Hoffmann
in Waldbreitbach
- 06.11. Selbsterfahrungsseminar
Kroke „Mut zur Liebe“
- 08.11. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch
- 15.11. Gruppenabend für Co – Ab-
hängige, Ltg. Renate Bleich +
Christa Thissen, Beginn 19:30
- 19.11. Frauengruppe Ltg. Fr.Ute Lerch
- 19.11. – DZ Angehörigenseminar im
- 21.11. Kloster St. Panthaleon/Köln
- 21.11. Basar in Köln, DZ Georg Str. 18
Großer Sitzungssaal

Dezember 1999

- 04.12. DZ AKR Frauen 10:00-14:00Uhr
Ltg. Fr.Karin Schüren-Keller
- 05.12. Nikolausfeier Bendemannstr.
Beginn 16:00 Uhr
- 12.12. Adventsfeier in der Franz von
Sales Kirche, ab 16:00 Uhr



Notrufnummern

Kreuzbund:

- Büro: 0211 17 93 66 – 0
- Cafeteria: 0211 17 93 66 – 16
- Telefonnotruf: 02 11 32 55 55
- Telefonseelsorge: 08 00 1 11 02 22
- Treff-In: 02 11 73 53-20 6
- Grafenberg 13 A: 02 11 9 22-36 10





Abschied vom Amt

Gruppe
Derendorf 2

Gleich 2 Amt- und Würdenträger meinen: genug getan –
.....jetzt sollen mal die „Jüngeren“ ran !

Gut 6 Jahre führte uns **Leonore Engelhardt** (erst als stellvertretende, dann als kommissarisch eingesetzte und die letzten 3 Jahre als „echte“ Gruppenleiterin) durch viele von Höhen und Tiefen begleitete Gruppenstunden. Durch ihr großes erkämpftes und erlerntes Wissen – nicht nur um die Alkoholkrankheit – hat sie uns allen immer mit Rat und oftmals mit Tat zur Seite gestanden.

Leonore war und ist: „hart aber herzlich“: sie konnte hart sein wie Granit, wenn sich ein Gruppenmitglied ein Hintertürchen offen lassen wollte (z.B. alkoholfreies Bier), aber auf ihre sensible Art mitfühlend und verständnisvoll beim harten Kampf um die Abstinenz.

Unsere – von ihr liebevoll organisierten – Gruppenfahrten standen immer unter dem Zeichen des „Miteinandergehens“. Letzteres im wahrsten Sinne des Wortes. So manches Problem konnte bei einem langen Spaziergang gelöst werden, sie hatte immer ein offenes Ohr. Ihre Gruppe stand, so glauben wir zu wissen, im Kreuzbund immer an ERSTER Stelle, obwohl sie als Mitglied im Vorstand und „Pate“ für vier weitere Kreuzbund – Gruppen ihre Energie und Fähigkeiten teilen mußte. Sie trug die „2 Hüte“ mit der ihr angeborenen Eleganz und Leichtigkeit.

Als zweiten „Würdenträger“ möchten wir unseren Kassenwart **Heinz Konrad** hervorheben, der nach 10jähriger Tätigkeit sein Amt abgibt. Wie wir ihn kennen, wird unser „Herr vom Stamme Nimm“ uns auch weiterhin mit guten Tips versorgen und seinem Nachfolger schon das „Kötten“ beibringen. Trotz seiner einnehmenden Art, hat er doch so manches Mal auch dafür gesorgt, daß „eine Mark“ für einen Blumenstrauß, für einen Krankenbesuch oder zu einem anderen besonderen Anlaß abgezweigt werden konnte.

Von allen Gruppenmitgliedern Derendorf 2 ein ganz herzliches DANKESCHÖN für euren lobenswerten Einsatz. Wir hoffen und wünschen uns, daß Ihr uns noch lange als Weggefährten erhalten bleibt und Euch das Dasein als „normales“ Gruppenmitglied nicht zu langweilig wird.



...und noch 'ne Gruppenfahrt...



Ausflug der Frauengruppe zum Wuppertaler Zoo am 03. Juli 1999

Es hieß: Treffpunkt Düsseldorf Hauptbahnhof, Haupteingang, links bei der Information, um 08.30 Uhr am 03. Juli 1999.

Als ich pünktlich um 08.30 Uhr auf eine lustige Frauengruppe zuing, kannte ich persönlich keine der anwesenden Damen. (Ich hatte vorher mit Heidi Noe telefoniert, um zu fragen, wie wir uns erkenntlich machen könnten, wenn wir am Samstag zusammentreffen. Heidi meinte, wenn ich am Samstag auf eine lustige Frauengruppe stoßen würde, wäre ich genau richtig.) Und so war es dann auch; Heidi hatte sich dann auch sofort mit "Heidi" vorgestellt und mich herzlich begrüßt und die reizenden Damen: Doris, Leony, Christa, Erika, Rainhild, Käthe, Sigi, Sigi, Marlies und Henny taten es ihr gleich. Natürlich bin ich sofort auf das liebe "DU" eingegangen und habe mich mit "Uschi" vorgestellt. Meine Freundinnen aus meiner Gruppe: Marlies, Eva und Uschi kamen dann auch dazu. Es wurde noch fröhlich in der Runde geplaudert, ehe Heidi für uns alle die Tagestickets für die S-Bahn gekauft hatte. Gleich zu Anfang war ich wieder einmal fasziniert von dem herrlichen Gruppendenken aller Anwesenden. Wir kannten uns vorher überhaupt nicht und ich hatte sofort das angenehme Gefühl, dazuzugehören und fühlte mich in der Gruppe einfach wohl. So ähnlich fühlte auch meine Freundin Uschi aus meiner Gruppe. Auch sie hatte vorher keine der Damen gekannt.

Dann ging es mit der S7 nach Wuppertal. Gegen 09.30 Uhr waren wir bereits im Zoogelände. Nicht unerwähnt bleiben sollte, daß es sich am 03. Juli 1999 um einen herrlich warmen Sommertag gehandelt hat, so daß sich eine totale Freizeitatmosphäre ausbreitete. Der Wuppertaler Zoo verfügt über sehr viele Tiere. So haben wir uns die Seehunde angesehen, zwei Eisbären,



der eine hielt ein Schläfchen, der andere nahm gerade sein Lustbad. Es hatte Spaß gemacht, ihm zuzusehen, wie er uns das Brustschwimmen, Tauchen und Rückenschwimmen vorführte. Besonders das Rückenschwimmen genoß er wohl sehr. Gegen 10.00 Uhr wurde ein schattiges Plätzchen für das zweite Frühstück entdeckt und die Picknickkörbe wurden zum erstenmal ausgepackt. Wir vier von Derendorf 2 suchten uns zum Frühstück ein sonniges Plätzchen. Dann trafen wir wieder auf die Gruppe und blieben auch mit einigen Damen aus der Gruppe zusammen und haben uns gemeinsam die verschiedenen Affen angesehen, die Geparden, Löwen, exotische Greifvögel, Meerschweinchen, Häschen, Nashörner, die Elefanten, denen wir dann auch um 14.00 Uhr beim Baden zusehen konnten.

Mittags wurden die Stühle in eine große Runde vor einem schönen großen Blumenbeet gestellt und wir hatten unsere gemütliche Mittagspause. Die Tupperdosen, gefüllt mit Nudelsalat, Tomaten und Obst machten die Runde. Auch leckere Butterbrote und gekochte Eier wurden herumgereicht. Wie schon erwähnt, das Gruppendenken wurde großgeschrieben. Alle für eine und eine für alle! In dieser herrlichen, harmonischen Runde hatten wir ein leckeres Picknick und angenehme bis lustige Gespräche. Nach dem Mittagessen verteilte sich die Gruppe. Einige Damen nahmen ein Sonnenbad, andere ruhten sich noch ein wenig aus und wieder andere wollten sich noch ein wenig bewegen und sahen sich noch die verschiedenen Tiere an. Gegen 14.30 Uhr trafen alle wieder zu diesem Sammelpunkt zurück. In dieser gemütlichen Runde fühlten wir uns alle sehr wohl. Es war überhaupt nicht anstrengend an diesem Tag, da uns das warme Sommerwetter zum Relaxen einlud. Gegen 15.30 Uhr brachen wir auf, um die S-Bahn zurück nach Düsseldorf zu nehmen.

Kurz nach 16.00 Uhr fanden wir uns alle im Eis-Café gegenüber des Düsseldorfer Bahnhofes wieder. Dort ließen wir diesen wunderschönen Ausflugstag bei einem leckeren Eisbecher und einem netten Plauderstündchen gemütlich ausklingen.

Dieser Tag war wirklich für uns alle ein schönes Erlebnis. Unsere gesamte Gruppe hatte es genossen, so angenehme und schöne Stunden miteinander verbringen zu können.





Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Seelenleiden,
in die wir durch Unglück
oder eigene Fehler geraten,
zu heilen,
vermag der Verstand nicht,
die Vernunft wenig,
die Zeit viel,
entschlossene Tätigkeit alles.





Scheck über 11.000,— Mark für den Kreuzbund

DAK fördert die Arbeit der Selbsthilfe

Hamm, den 17.08.99

Einen Scheck über 11.000 DM überreichte Siegfried Erber, Innendienstleiter der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK), dem Bundesgeschäftsführer der Kreuzbundes, Heinz-Josef Janßen, am Dienstag in der DAK-Geschäftsstelle in Hamm. Der Kreuzbund ist Fachverband des Deutschen Caritasverbandes und Mitgliedsverband der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren. — „Mit diesem Geld können wir die Hilfe für Alkoholranke und deren Angehörige verstärken und Präventivmaßnahmen im Suchtbereich durchführen“ freute sich Heinz-Josef Janßen. Die DAK unterstützt mit diesem Scheck die Arbeit des zahlenmäßig größten Selbsthilfeverbandes in der Bundesrepublik bereits zum dritten Mal.

Die Arbeit der Selbsthilfegruppen spart den Krankenkassen viel Geld für Krankenbehandlung und leistet einen unverzichtbaren Beitrag im Rahmen der Gesundheitsförderung. Viele Suchtkranke wären ohne die Arbeit der Selbsthilfeverbände und der vielen tausend ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Gruppen hilflos und nicht in der Lage, ihre Abhängigkeitserkrankung dauerhaft zu überwinden.

Selbsthilfe ist ein Anker für alle, die suchtmittelfrei leben wollen. „Die DAK selbst engagiert sich seit langem im Bereich der Suchtprävention“, sagte Erber.

„Unterwegs unter Leuten“

Heute mußte ich zum Arzt und entschloss mich mit der Rheinbahn zu fahren. U77 Richtung Holthausen. Einstieg: Oberbilker Markt. Auf halbem Weg bis zur nächsten Haltestelle: Behinderung durch parkenden LKW. Durch langsame Fahrt und Einklappen des Spiegels ist eine Weiterfahrt möglich. Plötzlich beginnen 2, sich vorher unbekannte Männer, ein sehr lehrreiches Gespräch über Spiegel: „War ja sehr knapp.“

„Ja“.

„Gottseidank ist der Spiegel einzuklappen“.

„Ja“.

„Ich habe auch einen Spiegel am Auto“.

„Ich auch“.

„Meiner ist nicht einzuklappen“.

„Meiner auch nicht“.

„Am Firmenfahrzeug habe ich einen Einklappenden“.

„Ist ja auch praktisch“.

Es folgte eine sehr lehr- und aufschlußreiche Diskussion über Spiegel aller Art, deren Sinn und Zweck, bis hin zu Funktion und Herstellung. Nachdem ich nun alles über Spiegel wusste, musste ich am Werstener Kreuz leider aussteigen.

Eigentlich schade, wäre ich bis Holthausen mitgefahren, könnte ich mit Sicherheit mit der Spiegelherstellung beginnen. Ich tröstete mich damit, im Wartezimmer in den Illustrierten etwas über Spiegel zu finden.

Zur Not könnte ich ja auch im Wartezimmer ein Gespräch über Spiegel beginnen.

Man lernt ja nie aus!

Udo Oltmanns, Gr. BZ 8

Unser Drink-Tip:

MICKEY MOUSE

Eis,
Coca-Cola,
1 Kugel Vanille-Eiscreme,
geschlagene Sahne,
3 Kirschen:

Eis in Serben, mit Co-zwei Dritteln eine Kugel hinzugeben. und Kirkrönen.

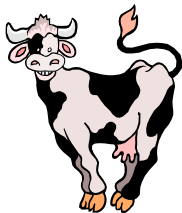


vierglas ge-ca-Cola zu auffüllen und Eiscreme Mit Sahne schen

Egg Nog

Eis
1 Ei
1 TL Zucker
1/2 TL Vanillearoma
Zimt
1 Kirsche

1. Eis in und Ei, Zu-roma und ben; gut Schütteln. glas absei-bestreuen Kirsche gar-



Shaker geben cker, Vanille-Milch dazuge-durch-2. In Servier-hen, mit Zimt und mit einer nieren.

Ein Postbeamter stempelt den ganzen Tag Briefe. Jemand fragt ihn, ob das nicht langweilig sei. „Nein“, antwortet der Postbeamte, „kann ich nicht sagen. Ist doch jeden Tag ein anderes Datum!“

„Helicopter“ - Management:

Über allen schweben, von Zeit zu Zeit auf den Boden kommen, viel Staub aufwirbeln und dann wieder ab nach oben...

„Wissen Sie, dass ich meine Frau hier im Supermarkt verloren habe? Und jetzt frage ich mich, ob Sie vielleicht ein paar Minuten Zeit für mich hätten.“ Meint sie: „Und wozu soll das gut sein?“ Antwortet er: „Na, immer, wenn ich mich mit einer schönen Frau unterhalte, taucht meine Frau aus dem Nichts auf...“

Bei einem Fest starrt der Ehemann hingerrissen auf die hübschen Mädchen und stellt anerkennend fest: „Ganz schön viel Frischfleisch hier!“ - „Stimmt“, seufzt sein Nachbar, „aber ich habe leider meine eigene Konserve dabei.“

Fragt einer den anderen: „Wohin guckst du zuerst, wenn du eine schöne Frau siehst?“ „Ob meine guckt.“

(aus Bildwoche)